

ELTERN INFORMATION



Ausgabe Nr. 99
Schuljahr 2011/2012

Schulbankdrücken

macht Spaß an der WLS



verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Inge Klein (Schulleiterin)

Layout und Gestaltung:
Ernst Hartmann, Sarah Zalzadeh

Foto Titelseite/Rückseite: Sarah Zalzadeh



„WLS-Schulbank“, hergestellt von G. Blume

Inhaltsverzeichnis

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,.....	2
Die WLS – ein gastfreundliches Haus.....	3
Doppel-Premiere: Eine Einweihung der besonderen Art.....	4
Technische Neuerungen an der WLS	5
Hörsaal wird zum „Kinosaal“	5
Vertretungsplan digital – Dank an die Mainzer Volksbank.....	5
Eindrücke vom Betriebspraktikum des Jahrgangs 8.....	6
Berichte vom Girlsday und Boysday am 26.04.2012.....	6
Girlsday bei der Fundgrube.....	7
Boysday beim Nahkauf.....	7
Girlsday bei der Firma Dornhöfer.....	8
Boysday bei der KiTa „Krautgärten“.....	9
Girlsday bei der Handwerkskammer Wiesbaden.....	9
Girlsday bei Auto-Netto	10
Elternabend der 5. Klassen zum Thema „Jugendmedienschutz“	11
Der aktuelle Buchtipps	12
News aus der BIBO	14
Schock dich selbst: Lies ein Buch!	15
Geschichten schreiben.....	16
Der Streit um das Schloss.....	16
Schulseelsorge an der WLS „Ansprech-Bar“	18
SCHULSOZIALARBEIT.....	19
Zuständigkeiten.....	19
Sprechzeiten	19
Nachrichten und Neuigkeiten aus der Schulsozialarbeit an der WLS.....	20
Kultusministerin Nicola Beer ehrt die Sieger des Wettbewerbs	22
Klassenfahrt nach Eschwege	24
Tagesbericht vom Montag, 19.03.2012.....	24
Tagesbericht vom Dienstag, 20.03.2012	25
Tagesbericht vom Mittwoch, 21.03.2012.....	27
Tagesbericht vom Donnerstag, 22.03.2012	28
Tagesbericht vom Freitag, 23.03.2012	29
Studienfahrt nach Berlin	30
Besuch in der Galerie Weber	32
WLS GOES WEST.....	33
Beitrittserklärung zum Förderverein der WLS	34

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

für uns alle geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende:

Für die Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse, die den großen Schritt in eine weiterführende Schule getan haben, und die höheren Klassen, die an Projekten, Klassenfahrten, Betriebspraktika und Abschlussprüfungen teilnahmen.

Aber auch für mich sind die letzten Monate von neuen Eindrücken und Erfahrungen geprägt. Berührt bin ich immer noch von der überaus freundlichen Aufnahme an der Wilhelm-Leuschner-Schule von Kolleginnen und Kollegen, Eltern oder Schülerinnen und Schülern. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bedanken.

Danken möchte ich aber auch

dem Schulleternbeirat, nicht nur für die hervorragende Zusammenarbeit, sondern auch für die großzügige Spende für die Bestuhlung der Terrasse, dem Förderverein, der der Schulgemeinde stets mit Rat und Tat bei den unterschiedlichsten Vorhaben zur Seite steht, der Volksbank Mainz, mit deren Spende im Hörsaal ein Beamer und eine große Projektionsfläche installiert werden konnten, allen Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem großen Einsatz die Unterrichtsqualität sichern und darüber hinaus unsere Schülerinnen und Schüler bei Unterrichtsgängen, Klassenfahrten, Schul- und Spielfesten, besonderen Projekten und Prüfungen beraten und betreuen.

Außerordentlich freue ich mich, über ein sehr schönes Ergebnis berichten zu dürfen: Betreut durch unsere Schulsozialarbeit haben zehn Mädchen der 7. Klasse zusammen mit zehn Jungen der Albert-Schweitzer-Schule beim landesweiten Wettbewerb „An die Töpfe – fertig – los“ den 1. / 2. / 3 Platz belegt. Deshalb wurden sie beim Hessentag in Wetzlar von der neuen Kultusministerin Pamela Beer geehrt, die die Kreativität und den Teamgedanken dieses Tandem-Projektes besonders hervorhob.

Denjenigen, die als Kollegen oder als Schüler die Wilhelm-Leuschner-Schule verlassen, wünschen wir auf ihrem künftigen Lebensweg alles Gute.

Mir bleibt nur zu hoffen, dass wir die kommenden Ferien genießen können und uns gesund und munter zu Beginn des neuen Schuljahres wiedersehen.



Inge Klein, Schulleiterin

Die WLS – ein gastfreundliches Haus

In den letzten Monaten erhielt die WLS hohen Besuch.

Am 15. März informierte sich Herr Ministerialrat Klein über die Arbeit der Schule und gab einige Hinweise zu pädagogischen Themen wie Inklusion, Unterrichtsentwicklung und Ganztagsbetreuung. Besonders war ihm daran gelegen, das Schulleitungsteam kennen zu lernen.



Herr Römer; Abteilungsleiter des Städtischen Schulamts folgte am 14. Mai der Einladung der Schulleiterin und überzeugte sich vom baulichen Zustand der einzelnen Gebäude. Eine vom Kollegium und Personalrat erstellte Mängelliste dokumentiert die notwendigen Sanierungsmaßnahmen.

Das Mensa-Team wird die Dezernentin für Kultur, Schule und Integration, Frau Rose-Lore Scholz, zusammen mit ihren Referenten, Frau Rößmann und Herrn Dietz, am 26. Juni empfangen. Wir hoffen auf schönes Wetter, damit auch Frau Scholz und ihre Begleiter unsere neu gestaltete Terrasse bei einem guten Essen zusammen mit dem Schulleitungsteam genießen können.

Inge Klein

Doppel-Premiere: Eine Einweihung der besonderen Art

Am 7. Mai. wurde bei herrlichem Sonnenschein morgens um 7:00 Uhr die Terrasse mit den vom Schullelternbeirat gespendeten Tischen und Stühlen eingeweiht. Dies war bereits ein außergewöhnliches Ereignis, gesteigert wurde die Freude darüber noch durch ein neues Angebot der Mensa:

Frühstücksbuffet ab 7:00 Uhr!

Durch Spenden des Fördervereins und des Schullelternbeirates konnte man in den ersten zwei Wochen mit dem sensationellen Preis von 1 € Wurst, Käse, Obst, Gemüse, Ei, Müsli, Cornflakes, Jogurt, Milch, Tee, Kakao, verschiedenen Brötchen- und Brotsorten genießen.

Obwohl alle Schülerinnen und Schüler ein ausführliches Informationsschreiben an ihre Eltern erhielten, dauerte es doch ein paar Tage, bis sich das Angebot herum-sprach. Es freut uns sehr, dass sich bis zu 50 Kinder an bestimmten Tagen das Frühstück im Kreise ihrer Freunde, Klassenkameraden oder Lehrerinnen und Lehrer schmecken ließen.

Da dieser Preis von 1€ ohne Spenden nicht zu halten ist, bitten wir dringend um Zuwendungen - auch in Form von kleinen Mengen Obst oder Gemüse frisch aus Ihrem Garten.

Geldspenden sind natürlich ebenfalls jederzeit willkommen. Diese erbitten wir auf das Konto des Fördervereins bei der

Mainzer Volksbank KtNr. 443616016 BLZ 551 90 000



An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bisherigen Spenderinnen und Spendern sehr herzlich bedanken.

Inge Klein

Technische Neuerungen an der WLS

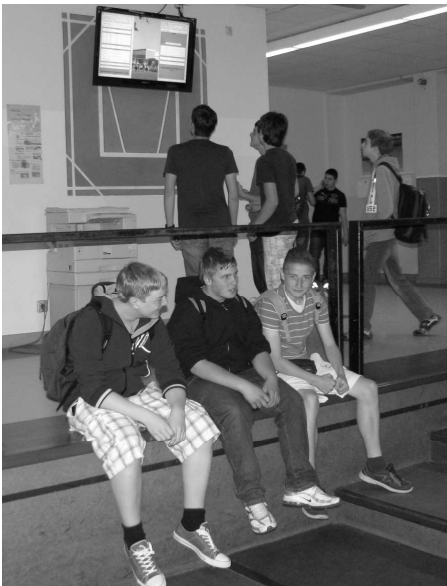
Hörsaal wird zum „Kinosaal“

Der Ortsbeirat von AKK hat der Wilhelm-Leuschner-Schule 3000,- € für investive Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Damit war es jetzt möglich, den Hörsaal der WLS mit Nahdistanzbeamer und fester Projektionsfläche auszustatten.

In Verbindung mit einer Audioanlage (Spende Dieter Jung) und einem multimedialen PC können jetzt auch einem großen Publikum Vorträge professionell in Bild und Ton geboten werden.



Vertretungsplan digital – Dank an die Mainzer Volksbank



Vertretungsplan im Atrium

Ab sofort werden der Vertretungsplan sowie aktuelle Mitteilungen der Schulleitung digital und stets auf dem neuesten Stand geboten. Zu finden sind sie sowohl im Lehrerzimmer als auch im Atrium - und vom Schulhof aus zu sehen - im Eingangsbereich zu den naturwissenschaftlichen Räumen.

Vorbei ist damit die Zeit, in der der Vertretungsplan in vielen Exemplaren und mehrfach pro Vormittag ausgedruckt und per Hand verteilt werden musste.

Ermöglicht hat uns das eine großzügige Spende der Mainzer Volksbank in Höhe von 2000,-€. Damit konnten ein 42"-Monitor und ein 21"-Monitor angeschafft werden. Außerdem wurden damit Wandhalterungen, Steckdosen, Kabelkanäle und nötige Installationsarbeiten finanziert.

Text und Fotos: E. Hartmann

Eindrücke vom Betriebspraktikum des Jahrgangs 8 im März 2012



Halil Balcok (8b) bei
Agfa-Gevaert Graphic Systems GmbH



Jakob Kaul (8b) bei
EUREST Deutschland GmbH c/o Schott AG

Berichte vom Girlsday und Boysday am 26.04.2012

Der Girlsday ist ein einmal im Jahr stattfindender Aktionstag, an dem Mädchen ein Kurzpraktikum in Männerberufen machen sollen. Die Schülerinnen der 6. und 7. Klassen der WLS besuchen an diesem Tag Firmen in der Umgebung, besonders Autohäuser und Handwerksbetriebe sind gefragt.

Der Boysday ist das Pendant zum Girlsday. Jungs sollen an diesem Tag typische Frauenberufe kennenlernen – Praktika in Kindergärten, Friseur- oder Einzelhandelsgeschäften sind hier besonders beliebt.

Girlsday bei der Fundgrube

Ich war im Betrieb Fundgrube Leißler in der Wiesbadener Straße 114 in Mainz-Kastel. Um 9 Uhr sollte ich da sein und mich beim Chef ankündigen. Um 9.05 Uhr sollten Katja, Lea und ich Hemden nach der Farbe sortieren und nebeneinander stapeln. Um 9.20 Uhr bis 10.30 Uhr haben Katja und ich Schuhe sortiert nach Farbe und Größe. Von 10.30 Uhr bis 10.50 Uhr haben Katja und ich unseren Fragebogen zum Girlsday ausgefüllt. Im Laden sah es aus, wie in einer kleinen Fabrikhalle. Es stehen Gartentische und Stühle, Regale und eine Kühltruhe für Lebensmittel da. Es gibt sogar einen Garten, da sind Blumen, Hundesachen und Porzellanfiguren und alles, was man so für den Garten braucht. Von 10.50 Uhr bis 11.25 Uhr haben wir Klamotten aufgehängt auf Bügel und auf Ständer. Wir sollten es so machen, dass Farbe an Farbe sein sollte. Von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr saßen wir im Büro. Im Büro sind zwei Tische und Stühle eine kleine Küche und ein kleiner Kühlschrank. Um 12.15 Uhr bis 12.40 Uhr sollten wir Hosen richtig aufhängen. Katja musste staubsaugen. Um 13.00 Uhr saßen wir im Büro und haben die restlichen Fragen zum Fragebogen beantwortet. Um 13.15 Uhr kam der Chef zu uns und hat gesagt, dass es nichts mehr zu tun gibt. Also haben wir bis 13.00 Uhr gewartet, weil der Chef uns noch ein Erscheinungsformular ausfüllen musste, dass wir am Girlsday da waren. Um 13.35 Uhr durften wir gehen. Katja ist dann nach Hause gefahren und ich bin dann auch nach Hause gefahren. Das war mein Girlsday von 9.00 Uhr bis 13.35 Uhr in der Fundgrube.

von Diwana Delis

Boysday beim Nahkauf

Ich musste um 8.00 Uhr zum Nahkauf. Ich habe eine Jacke bekommen. Ich musste alles sortieren und das Datum vom Essen kontrollieren. Eine Frau Frosch hat mir gesagt, was ich noch machen muss, und zwar mit der Pressmaschine arbeiten und um die LEGO kümmern. In die Presse musste ich Kartons werfen und einen Knopf drücken. Mit der LEGO musste ich Flaschen sortieren: Bierflaschen, Pfandflaschen und Kästen voller Flaschen. Ich musste Brötchen aus dem Kühlschrank holen und neue reinlegen. Um 10.00 Uhr musste ich nochmal kontrollieren und das Datum kontrollieren vom Essen. Ich musste Wein und Sekt sortieren. Ich musste wieder zur LEGO und musste 15 Minuten sortieren und warten. Um 11.00 Uhr musste ich 10 Minuten warten, bis ich eine neue Aufgabe bekam. Ich musste Säfte sortieren, Bonbons und immer weiter sortieren. Es war 12.00 Uhr. Ich durfte die Jacke ausziehen, musste den Zettel abgeben, dass ich da war, und konnte nach Hause gehen.

Deniz Akan

Girlsday bei der Firma Dornhöfer

Ich und meine Freundin Yousra gingen am 26.04.2012 um 7.15 Uhr zu Dornhöfer. Bei Dornhöfer stellt man Blech für Autos her. Die Adresse lautet Hochheimer Straße 63 bis 65. In dem Betrieb gibt es sehr viele Büros und eine große Produktionshalle. Wir gingen zuerst zur Info und dort wartete eine Frau namens Frau Mazotta auf uns. Wir begrüßten uns und sie zeigte uns zuerst die Produktionshalle. Dann brachte sie uns zum Chef namens Herr Becker. Er erklärte uns, wie der Tag bei Dornhöfer abläuft.

Danach gingen wir zu einem anderen Mann, der zeigte uns, wie er Blech für Autos produziert. Man muss zuerst eine große Stahlplatte in eine Maschine geben und sie dort glatt machen. Dann tut man in die Platte Löcher reinbohren. Danach kommt das Metall in eine Schweißmaschine, kurz darauf wird die Stahlplatte mit Wasser abgekühlt und gesäubert. Nach dem Abkühlen wird es mit einer Farbe lackiert und schließlich getrocknet.

Von 9.00 Uhr bis 9.15 Uhr hatten wir Pause. Frau Mazotta brachte uns in einen Raum mit einem Süßigkeitenautomat, Stühlen und Tischen, wo die Azubis alle Pause machten.

Um 9.15 Uhr ging es dann wieder los. Wir gingen in die Produktionshalle und schauten uns um. Um 10.00 Uhr kam eine junge Frau zu uns und wir teilten mit ihr verschiedene Briefe in verschiedenen Büros aus. Nach der Austeilung der Briefe brachte uns die junge Dame zu einem anderen Herrn Becker, der sehr lustig war. Wir trugen verschiedene Werkzeuge und brachten sie zu einem Mitarbeiter. Dann gingen wir zu einem Mann, der uns einen Aktenordner gab. Wir mussten einen Stapel Blätter sortieren.

Wir hatten dann Pause von 13.00 bis 13.30 Uhr und bekamen Süßigkeiten. Nach der Pause war es wieder Zeit Briefe auszuteilen. Danach kam Frau Hampel zu uns und fragte uns, wie der Tag war und was wir gemacht haben.

Ich fand den Tag bei Dornhöfer toll. Zuletzt bekamen wir einen Mess-Stab, Gummibärchen und ein dickes Buch über eine Ausbildung bei Dornhöfer. Wir bedankten uns dafür, dass wir einen Tag bei Dornhöfer von 7.15 Uhr bis 15.15 Uhr verbringen durften und verabschiedeten uns.



von Anisa Bekkaoui

Boysday bei der KiTa „Krautgärten“

Den Boysday absolvierte ich in der Kindertagesstätte Krautgärten in Mainz-Kastel. In dieser KiTa verbrachte ich schon viel Zeit mit meinen Freunden, denn ich habe die KiTa mit einem Jahr kennengelernt und deshalb habe ich mich für diese KiTa entschieden. Um 10.00 Uhr begann mein Boysday in der KiTa. Dort habe ich überraschend meinen damaligen Freund Niels getroffen, der auch hier den Boysday absolviert hat. Zunächst füllten wir Formulare und Arbeitsblätter aus. Danach deckten Niels und ich den Tisch mit Teller und Besteck für das Mittagessen. Danach gingen wir in die Turnhalle und spielten mit den kleinen Kindern. Die Kinder haben versucht, mir die Arme und Beine auszureißen. Es war anstrengend, mich davon zu befreien. Nach dem Toben gab es Mittagessen. Salzkartoffeln und Fischstäbchen und eine Soße. Nach dem Mittagessen wurden die Babys ins Bett gebracht. Derweil spielte ich mit Niels Uno. Um 13.00 Uhr hatte ich meine Pause. Um 14.00 Uhr ging ich wieder mit Niels, Lina und weiteren kleinen Mädchen in die Turnhalle. Die Kinder waren frech zu uns und wir hatten zu tun, sie bei Laune zu halten. Nach dem ganzen Toben ist Niels gegangen, aber ich blieb noch eine Stunde. In dieser Zeit habe ich Marcel bei den Hausaufgaben geholfen. Dann war auch für mich endlich Feierabend. Es war ein sehr spannender Tag, das Leben in der KiTa mal mit den Augen der Erzieher zu sehen.

von Konrad Schulz

Girlsday bei der Handwerkskammer Wiesbaden

Ich habe meinen Girlsday in der Handwerkskammer Wiesbaden am Moltkering 17 absolviert. In dieser Werkstatt werden Autos repariert. In meinem Betrieb waren Tische, Stühle, Schränke, Autos, PCs, Hebebühne und ein OHP. Für diese Tätigkeit muss man handwerkliches Geschick haben, sie wird meist von Männern ausgeführt, da man viele schwere Sachen tragen muss. Wenn man KFZ-Mechatroniker werden möchte, braucht man einen Realschulabschluss und eine 3½ - jährige Ausbildung zu diesem Beruf. Mein Tag begann um 9.00 Uhr wo wir auch schon direkt in unsere Gruppen eingeteilt wurden. Ich kam in die Gruppe „Auto-mechanik“. Wir sind mit unserer Gruppe in eine Werkstatt gelaufen und haben unsere Tätigkeiten für diesen Tag besprochen. Von 9.50 Uhr bis 10.30 Uhr haben wir uns mit den Autos beschäftigt (z.B Ölstand und Lichter geprüft, Reifen gewechselt, ...) Dann kam um 11.Uhr bis 11.20 Uhr ein Fotograf und hat mit uns Fotos gemacht. Unsere Frühstückspause war von 11.20 Uhr bis 12.00 Uhr. Da durften wir uns unterhalten und Blätter für die Schule ausfüllen. Als unsere Pause vorbei war, wurde uns von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr die Funktionen von Autos erklärt (z.B. das Gas, die Bremse, ...). Um 12.30 Uhr wurden die Autos mit einer Hebebühne hochgefahren und wir durften uns die Autos von unten anschauen. Zum Schluss haben wir noch Urkunden bekommen und durften um 14.00 Uhr nach Hause gehen. Mein Girlsday hat mit gut gefallen und ich habe viele neue Erfahrungen gemacht.

von Maria Gietz

Girlsday bei Auto-Netto

Ayse kam um 8.00 Uhr zu mir und dann gingen wir zu Auto-Netto, wo wir unseren Girlsday gemacht haben. Wir kamen um 8.20 Uhr an, der Chef wartete schon auf uns. Um 8.30 Uhr sollten wir uns anschauen, wie die Reifen montiert werden. Wir hatten bis 8.49 Uhr zugeschaut, dann hatten sie uns erzählt, wie eine Reifenmontiermaschine und eine Wuchtmaschine funktionieren. Dann hatten wir unseren Fragebogen ausgefüllt. Danach sind wir rumgelaufen und schauten uns die Werkstatt an. Danach haben wir beobachtet, wie eine Wuchtmaschine funktioniert. Eine Wuchtmaschine funktioniert so: Man muss den Reifen auf eine Stange legen, dann muss die Zahl „Null“ auf dem Gerät angezeigt werden, dann drückt man einen Knopf. Wenn auf dem Gerät eine 20 und eine 10 stehen, muss man auf der einen Seite des Reifens 20 Gramm und auf der anderen Seite 10 Gramm Gewicht kleben.

Danach kam ein Auto zum Reifenwechseln. Ayse und mir war langweilig und wir zählten die Reifen: 513 Stück. Dann kam noch ein Auto zum Reifenwechsel. Schließlich kam die Chefin und erklärte uns, was man in einer Werkstatt alles tun muss oder was man dort macht. Nachdem sie fertig war, hatten wir noch Fragen gestellt. Wir hatten gefragt, wie viel Geld man hier verdienen kann und warum der Beruf oft von Männern ausgeführt wird und welche Fähigkeiten man in diesem Beruf haben muss. Dann hatte die Frau uns noch durch die Werkstatt geführt. Um 11.10 Uhr hatten wir Pause. Um 11.40 Uhr langweilte ich mich, um 11.45 Uhr hatten wir mit Aleya, der Tochter vom Chef, T-Shirts abgeholt, doch die T-Shirts waren nicht da. Um 11.53 Uhr verletzte sich ein Mitarbeiter am Fuß. Dann schauten wir uns noch mal alles an und um 12.20 Uhr waren wir fertig.

von Jennifer Spieker

Elternabend der 5. Klassen zum Thema „Jugendmedienschutz“

Am Mittwoch, dem 23.05.12, fand ein Elternabend zum Thema „Jugendmedienschutz“ im Hörsaal der WLS statt. Zu dieser Veranstaltung wurden die Eltern aller 5. Klassen eingeladen.

Jugendmedienschutz ist für Eltern ein wichtiges Thema, da Computer, Handys, Spielekonsolen und das Internet für Kinder und Jugendliche heute selbstverständlich sind. Vor allem die Nutzung des Internets ist mit erheblichen Risiken und Gefahren verbunden.

Intention dieser Veranstaltung war es, die Eltern so zu informieren, dass sie die Mediennutzung ihres Kindes in Zukunft sinnvoll begleiten können. Unter anderem wurde an diesem Abend dann auch über den falschen Umgang mit Facebook, Online-Mobbing und über die diversen jugendgefährdenden Inhalte informiert.

Im Anschluss an den Vortrag fand ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Eltern statt. Deutlich wurde, wie sinnvoll diese Veranstaltung war und dass eine erfolgreiche Medienerziehung nur möglich sei, wenn Schule und Elternhaus dabei zusammenarbeiten.

U. Hartmann-Jackson

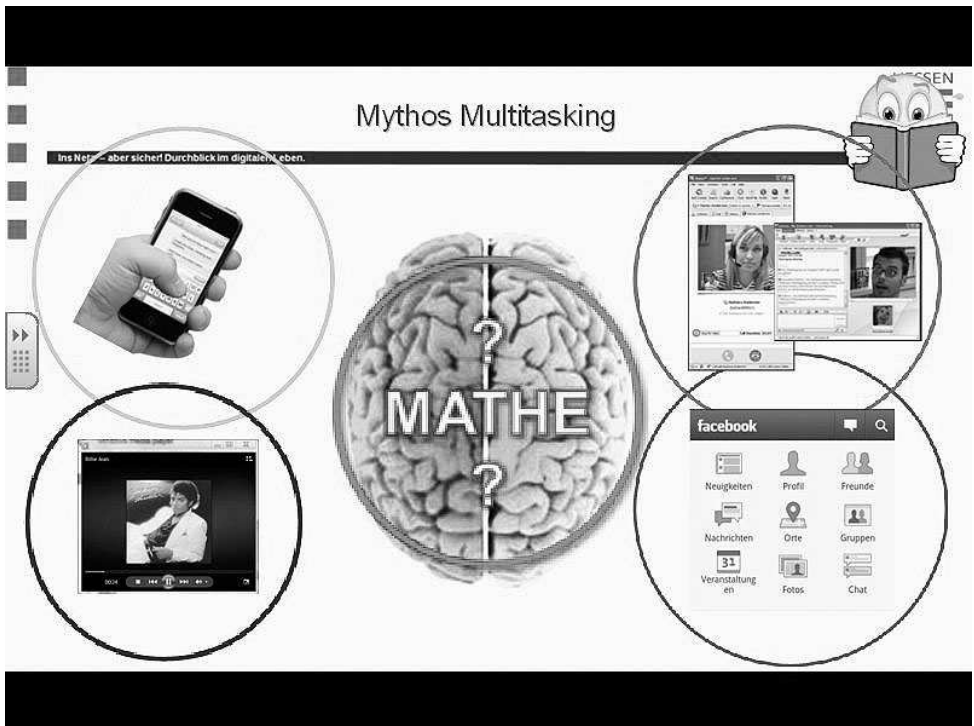


Bild aus dem Vortrag von Günter Steppich: www.medien-sicher.de

Lesen macht Freude!



Der aktuelle Buchtipp

Peter Klusen, „Märchen aus 1001 Nacht“

In den unvergleichlichen Erzählungen aus 1001 Nacht spiegelt sich die geheimnisvolle Welt des Orients.

Dieser mit Bildern angereicherte Band enthält eine Auswahl der schönsten Geschichten mit denen es der schönen Scheherezade gelingt, den Sultan Scherherban so zu begeistern, dass er sie nicht töten lässt.

Der Band enthält unter anderem die Erzählungen „**Aladin und die Wunderlampe**“, „**Ali Baba und die vierzig Räuber**“ sowie die Geschichte von „**Sindbad, der Seefahrer**“.

Hier ein kleiner Ausschnitt:

„In alter Zeit lebte in Indien ein König, dessen Willkür und Grausamkeit keine Grenzen kannte. Jeden Tag, den Gott werden ließ, begehrte er eine schöne Jungfrau zum Weibe und ließ sie am nächsten Tag töten....“

Bei Interesse einfach das Bibo-Team fragen oder es auf eigene Faust im Leseraum suchen.

vorgestellt vom Bibo-Team

Lesen macht schlau!

Lesen macht Freude!

Der aktuelle Buchtipp

📖 **Johann K. Rowling, „Harry Potter und der Stein der Weisen“**
Fantasy-Roman



Harry, der bei seinem Onkel und seiner Tante lebt, wird von ihnen wie ein Stück Dreck behandelt und das nur, weil er völlig anders ist als sie. Er glaubt zwar, dass er ein ganz normaler Junge ist, aber der Schein trügt. Denn kurz vor seinem 11. Geburtstag bekommt er einen an sich adressierten Brief, der seinen Onkel und seine Tante völlig in Panik versetzt. Und dann tritt ein Halbriese ihre Tür ein und eröffnet Harry, dass er ein Zauberer sei und künftig auf die Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei gehen würde. Dort gerät er dann zusammen mit seinen Freunden von einem Abenteuer ins andere und sie versuchen das Geheimnis um den Stein der Weisen zu lüften, den jemand stehlen will...

Hier ein kleiner Ausschnitt:

„Schon wieder Dumbledore“, sagte er. „Er war der erste, den ich-“... Ihm stockte der Atem. Er starrte auf die Rückseite der Karte. Dann sah er Ron und Hermine an. „Ich hab ihn gefunden!“, flüsterte er. „Ich hab Flamel gefunden!“

Bei Interesse einfach das Bibo-Team fragen oder es auf eigene Faust im Leseraum suchen.

Lesen macht schlau!

News aus der BIBO

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich möchte noch einmal auf die geänderten Ausleihzeiten in der BIBO hinweisen.

Die Buchausleihe und die Computernutzung in der Bibo sind an folgenden Tagen möglich:

**Dienstags bis donnerstags von 9.00 Uhr - 12.00 Uhr
und
freitags in der 3.Stunde**

Um Bücher ausleihen zu können, müsst ihr euren Schülerschein mitbringen!

Wer zu anderen Zeiten ein Buch ausleihen möchte, wendet sich an das Bibo-Team. Die Schüler des Bibo-Teams sammeln die Bücher mit dem jeweiligen Schülerschein ein, diese können dann am nächsten Ausleihtag abgeholt werden.

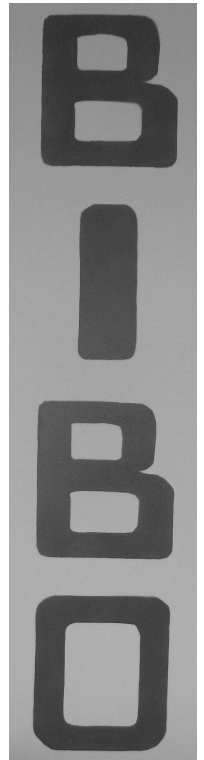
Bitte denkt daran, ausgeliehene Bücher vor Schuljahresende wieder abzugeben!

Weiterhin freue mich, dass der Bücherbus auch im nächsten Schuljahr unsere Schule anfahren wird.

Nochmals zur Information: Ältere Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit in den Pausen im Bücherbus zu stöbern und können auch hier für Referate, Projekt- und Präsentationsprüfungen Informationen beschaffen. Möglich ist es Bücher vorzubestellen, diese können dann zum nächsten Bücherbus-Termin abgeholt werden. Voraussetzung ist es, einen gültigen Wiesbadener Büchereiausweis mitzubringen. Probiert es mal aus und fragt das Personal im Bücherbus danach!

Und zum Schluss möchte ich mich bei dem Bibo-Team für die gute Arbeit in diesem Schuljahr bedanken. Ihr seid eine tolle Unterstützung!

U.Hartmann-Jackson



Schock dich selbst: Lies ein Buch!

Ein Selbstversuch.

Für viele unglaublich, aber wahr: Lesen kann Spaß machen!

Das Rezept, wie so etwas möglich ist:

1. Zeit nehmen.
2. Ein interessantes Buch greifen.
3. Einen ruhigen, gemütlichen Ort auswählen.
4. Das Buch anlesen, ...
5. ...geduldig weiterlesen...
- 6....Du bist drin!



Diesem Rezept folgend, sieht man in den letzten Schultagen vor den heiß ersehnten Sommerferien immer wieder Schülerinnen und Schüler der WLS, die sich in der Biblo tummeln und lesen.

Was spricht dagegen Unterrichtszeit zu nutzen und eine Erfahrung zu machen, die für viele Jungs und Mädels heutzutage nicht mehr zum Alltag gehört? Jeder sollte die Situation zumindest erlebt haben, sich in Ruhe in einer Ecke einzunisten und sich in eine andere (Buch-)Welt zu beamen.

Unsere Biblo liefert dazu den passenden Lesestoff: Fantasy, Krimi, Storys aus dem Alltag, Romantisches, Heftiges: Alles ist vorhanden!

Zur Unterstützung für den Selbstversuch „Ich lese ein Buch“ haben diese Schülerinnen und Schüler außerdem auf eine tolle Bücherkiste zurückgegriffen, die über den Bücherbus bestellt wurde.

Der Selbstversuch wurde zum Selbstläufer. Denn: Hast du einmal ein passendes Buch gefunden, wird es schnell ruhig um dich. So ruhig, wie es in einer Bibliothek sein sollte, damit erfolgreich gelesen werden kann.

Als Ergebnis bleibt zu sagen: Öfter, mehr, immer wieder! Lesen lohnt sich und tut gut.



Text und Fotos: Susanne Derer

Geschichten schreiben

Spannende und „zauber“-hafte Geschichten erfanden einige Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 6 im Förderkurs Kreatives Schreiben. Dabei war das Schreiben noch das Einfachste. Anschließend haben die kleinen Schriftsteller gemeinsam ihre Texte wieder und wieder verbessert und überarbeitet, bis auch das letzte i-Pünktchen stimmte. Alle waren dabei bewundernswert ausdauernd und geduldig. Dass sich die Mühe gelohnt hat, beweist die Geschichte von Jennifer Altenhof aus der 6d, die hier abgedruckt ist.

U. Mangel

Der Streit um das Schloss

Eine Geschichte von Jennifer Altenhof

Es war einmal ein riesiger bläulicher Felsen. Er tauchte aus dem Nichts auf. Er landete in der hellen Welt, der Feenwelt. Die Feen sahen ihn als heilig an und zeigten ihn der Königin. Die Königin aber sah ihn und meinte: „Was soll das hier? Wo habt ihr den Felsen denn gefunden?“ Eine ganz liebe Fee namens Emily antwortete: „Also, ich sehe das als heilig an, denn es kam aus dem Nichts. Wir könnten ja ein Schloss darauf bauen, oder –?“ Doch die Königin Melody unterbrach Emily: „Ja, eine sehr gute Idee. Magische Kreaturen, kommt herbei und baut mir ein wunderbares Schloss darauf!“ Und nicht mal eine Sekunde später waren die Kreaturen da und fingen mit dem Bauen an. Der ganze Bau hatte zwei Monate gedauert. Aber als das Schloss fertig war, bewunderten sie es. Alle Feen, besonders die Königin, konnten es kaum erwarten, ins Schloss einzuziehen. Alle packten mit an, um die Renovierung des Schlosses fertig zu gestalten.

Insgesamt hatte das Schloss im ersten Stock und im zweiten Stock einen Saal. Die Verteilung würde sein: Jeder kriegt ein Zimmer und die Königin bekommt das beste Zimmer von allen, schließlich ist sie ja die Königin.

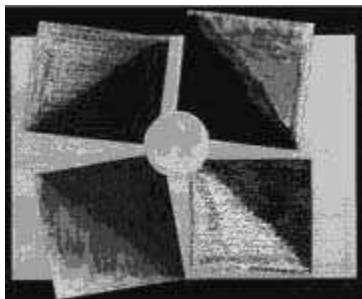
Aber es gab auch noch die dunkle Welt, die gehörte den bösen Feen. Sie besaßen einen König namens Michael. Er holte auch seine finsternen Kreaturen herbei und befahl ihnen in der kommenden Nacht diesen Felsen zu stellen, weil er großen Hass hatte und das Schloss besitzen wollte. Sofort gingen die Kreaturen auf einen hohen Berg. Dort beobachteten sie die Sonne und warteten, bis der Mond aufbrach. Nach ein paar Stunden war es soweit. Die magischen Kreaturen waren sehr stark. Sie trugen den Felsen, auf dem jetzt ein Schloss war, einfach weg. Mit hoher Geschwindigkeit marschierten sie mit dem Schloss zurück in die dunkle Welt. Am nächsten Morgen war Melody total geschockt. Sie holte alle Bewohner der hellen Feenwelt und fragte jeden ab. Immer dieselbe Frage: „Hast du gesehen, wer unser Schloss gestohlen hat?“ Doch es kam auch immer dieselbe Antwort: „Nein Melody, tut mir leid.“ Am Abend machten sie sich auf den Weg zur dunklen Welt. Sie alle sahen das Schloss. Es war ja ganz schwarz geworden. Sie holten es so schnell wie

möglich zurück, indem sie sich anschlichen und einen Zauber aussprachen, der es zurück in die helle Welt schweben ließ. Kaum waren sie da, verfärbte sich der Felsen wieder zu einem strahlend blauen Felsen. Damit es nicht noch mal passierte, sagte Melody einen Zauberspruch, der den Felsen über dem Meer schweben ließ und er konnte sich nicht von der Stelle bewegen. Sie machten mit der Renovierung weiter.

Nach zwei bis drei Tagen war das Schloss endlich fertig. Jeder packte seine Sachen. Nun waren alle eingezogen. Am nächsten Tag war der König Michael außer sich vor Wut. Er verwandelte die Kreaturen in Statuen aus Stein, weil er ihnen die Schuld gegeben hatte dafür, dass der Felsen weg war. Nun ging der König persönlich zu Melody. Melody aber verbannte ihn aus ihrer hellen Feenwelt. Der Felsen, der jetzt über dem Meer schwebte, blieb an seiner Stelle und hatte sich nicht einmal bewegt. Der Zauber wirkte!

Michael ging zurück zur dunklen Welt. Er hielt eine Rede darüber, wie sie angreifen sollten. Er und sein Volk gingen los. Sie marschierten zur Königin Melody. Sie sagten, dass sie den Felsen zurückgeben sollte. Melody sagte: „Versucht ihn doch zu holen!“ Sie versuchten es, aber der Felsen schoss einen riesigen, blauen Ultraschall durch die Gegend. Alle Leute, die aus der dunklen Welt kamen, waren auf einmal verschwunden. Die dunkle Welt war auch verschwunden, denn sie hatte sich aufgelöst und dadurch entstand eine neue Welt. Diese schloss sich der hellen Welt an. Nun herrschte Frieden in der Feenwelt. Und wenn alle nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!





Schulseelsorge an der WLS „Ansprech-Bar“

Wir sind für euch – alle Schülerinnen und Schüler – da!

- wenn es irgendwo Probleme gibt
- wenn ihr jemanden (unbeteiligten) zum Reden braucht

Wir nehmen uns gerne Zeit für euch!

**Frau Christine Rosenberger
und
Frau Evi Lotz-Thielen**

Am besten einfach ansprechen und Termin vereinbaren!

Außerdem gibt es folgende Angebote:

„Pausen – Insel“

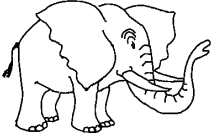
Stille Zeit - für den Jahrgang 5 in der Pause im - Raum der Stille

„Soziales Engagement“^{*6}

Möglichkeit zum ehrenamtlichen Engagement in einer sozialen Einrichtung für den Jahrgang 9 mit Zertifikat

**Wir nehmen uns auch gerne Zeit für Sie als Eltern.
Sprechen Sie uns an!**

SCHULSOZIALARBEIT



AN DER WILHELM-LEUSCHNER-SCHULE AMT FÜR SOZIALE ARBEIT WIESBADEN

55246 Mainz-Kostheim

Steinern Strasse 20

Tel.: 06134/ 603 406/7

Fax.: 06134/ 603 401

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

wir, die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter an der WLS, möchten Sie auf diesem Wege über unsere Arbeit informieren.

Hier eine kurze Zusammenfassung:

Zuständigkeiten

Julian Veith	5. Jg. und Fallmanagement (8./9.)	Tel.: 06134/ 603 - 406 (julian.veith@wiesbaden.de)
Martina Konka	6. und 10. Jahrgang	Tel.: 06134/ 603 - 407 (martina.konka@wiesbaden.de)
Jennifer Spitzer	7. und 9. Jahrgang	Tel.: 06134/ 603 - 407 (jennifer.spitzer@wiesbaden.de)
Patrycja König	8. Jahrgang (Mo – Do)	Tel.: 06134/ 603 - 406 (patrycja.koenig@wiesbaden.de)
Katharina Michels	Fallmanagement (8./9.)	Tel.: 06134/603 – 406 katharina.michels@wiesbaden.de
Relana Dinges	Praktikantin	Tel.: 06134/ 603– 407

Sprechzeiten

Sie erreichen uns jeweils

- **in den großen Pausen** (09:20 - 09:40 Uhr und 11:15 - 11:35 Uhr) sowie nach
- **telefonischer Vereinbarung**, aber auch
- **per E-Mail** (siehe oben).

Nachrichten und Neuigkeiten aus der Schulsozialarbeit an der WLS

Frau Stiehl verlässt uns!

Wie Sie bereits vielleicht erfahren haben, hört unsere Honorarkraft Frau Stiel ab dem 31.05.12 bei uns auf. Frau Stiel hat in der Schulsozialarbeit an der Wilhelm-Leuschner-Schule die Freizeitgruppe des 5. Jahrgangs und eine Mädchengruppe aus dem 7. Jahrgang geleitet. Wir sind ihr für die Arbeit, die sie in der Zeit bei uns geleistet hat, sehr dankbar. Nun sind wir traurig, dass die gemeinsame Zeit mit ihr aufgrund ihres Umzugs endet.

Frau Dinges übernimmt die Freizeitgruppe!

Hallo liebe Leser der Elterninfo, ich bin Relana Dinges und wie Sie bereits wissen, bin ich die neue Praktikantin in der Schulsozialarbeit. Ich leite ab sofort die Freizeitgruppe des 5. Jahrgangs, die zuvor Frau Stiehl geleitet hat, und freue mich sehr auf den Spaß, den wir gemeinsam haben werden. Außerdem habe ich das Bewerbungscafé für die höheren Jahrgänge übernommen.

„An die Töpfe fertig los! Freundschaft geht durch den Magen.“

Die Mädchengruppe des 7. Jahrgangs hat gemeinsam mit einer Gruppe von Jungen aus der Albert-Schweitzer-Schule am Kochwettbewerb des Kultusministeriums teilgenommen und einen der ersten drei Plätze belegt. Nun sind wir zur Siegerehrung auf dem Hessentag 2012 in Wetzlar eingeladen. Die Schule und die Schulsozialarbeit sind sehr stolz auf die Gruppe. Bitte drücken Sie uns die Daumen, dass wir ganz oben auf dem Treppchen stehen!



LoveZone 2012

Vom 29.05. bis zum 31.05.2012 fand wieder die LoveZone in den Räumen der Schulsozialarbeit statt. Die Ausstellung LoveZone ist eine interaktive Wanderausstellung des Amtes für Soziale Arbeit Wiesbaden, Abteilung Schulsozialarbeit, im Bereich Sexualpädagogik und Aidsprävention. Der Ausstellung liegt der „Peer Education Ansatz“ zugrunde, d.h. Jugendliche erwerben fachliches Wissen in einem Themenbereich und geben es an Gleichaltrige, die Peers, weiter. Hierfür wurden am Dienstag, den 29.05.2012 zwölf Schülerinnen und Schüler aus dem 9. Jahrgang von Experten ausgebildet, um mit dem erlangtem Fachwissen und methodischen Fähigkeiten durch die Ausstellung zu führen. Die engagierten „Peers“ haben in diesem Kontext eigenständig eine Station vor allen Schülerinnen und Schülern der 7. Jahrgangsstufe moderiert.



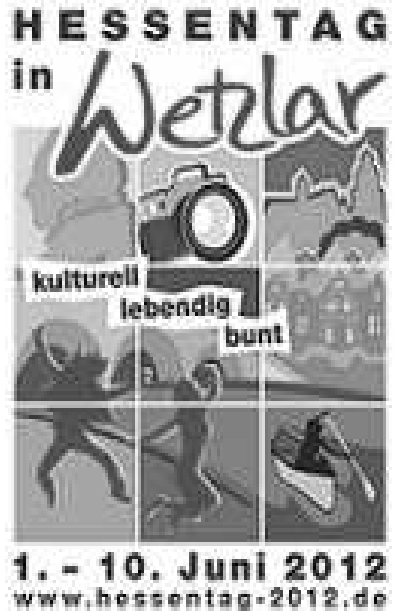
Endspurt bei der Ausbildungsplatzsuche 2012!

Es gilt noch! Holt Euch Beratung und Unterstützung bei der Bewerbung um begehrte Ausbildungsplätze. Immer dienstags ab 13.30 Uhr in G2 (bitte vorab in die Liste eintragen). Nach Absprache mit Frau Spitzer sind auch Einzeltermine möglich!

Kultusministerin Nicola Beer ehrt die Sieger des Wettbewerbs

„An die Töpfe fertig, los! Freundschaft geht durch den Magen“
auf dem Hesstag in Wetzlar

„Gemeinsam schmeckt es besser! Im Wettbewerb ging es darum, eine Schülergruppe einer anderen Schule an die eigene Schule einzuladen, ein leckeres Essen zuzubereiten und beste Gastgeberqualitäten zu zeigen. Ziel dabei ist, dass sich Schülergruppen aus den benachbarten Partnerschulen so besser kennen lernen und zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen ein selbstverständlicherer Umgang entsteht. Freundschaften, die beim Kochen und gemeinsamen Essen entstehen, sind etwas ganz Besonderes. Dieser Wettbewerb bietet daher eine großartige Möglichkeit, sich kennen zu lernen sowie die Leistungen der anderen zu würdigen und selbst Anerkennung und Respekt zu erfahren. Die persönliche Begegnung macht es erst möglich, Vorurteile und Vorbehalte abzubauen – dies haben alle Schülerinnen und Schüler im Wettbewerb eindrucksvoll bewiesen.“, so die Ministerin.



Die Sieger des Wettbewerbs „An die Töpfe, fertig, los! Freundschaft geht durch den Magen“ wurden heute auf der Bühne des Landeszeltes im Rahmen des Hesstages für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet. Den 1. Platz, mit einem Preisgeld von jeweils 500 Euro, teilten sich die Heinrich-Hehrmann-Schule und die Stadtschule Schlüchtern. Den 2. Platz, dotiert mit jeweils 300 Euro, belegten die Pestalozzi-Schule Eschwege und die Rehnanus-Schule Bad Sooden-Allendorf. Der 3. Platz sowie jeweils 200 Euro ging an die Albert-Schweitzer-Schule und die Wilhelm-Leuschner Schule aus Mainz-Kostheim.

Der Wettbewerb wurde vom Hessischen Kultusministerium in Kooperation mit der hessenstiftung - familie hat zukunft und der Lebenshilfe Hessen e.V. ausgerichtet.

Viele interessierte Klassen, Gruppen und Arbeitsgemeinschaften der Sekundarstufe I aller Schulformen in Hessen hatten sich für eine Teilnahme am Wettbewerb beworben: Insgesamt 26 Schülergruppen aus ganz Hessen wurden in einem ersten Vorentscheid ausgewählt und präsentierten sich als Gastgeber und durften selbst als Gäste auftreten. Die sich gegenseitig einladenden Schülergruppen (Tandems) bestanden jeweils aus einer Förderschule beziehungsweise einer

Schule mit Gemeinsamen Unterricht und einer allgemeinbildenden Schule.

Von Ende Januar bis zu den Osterferien hatten die Schülerinnen und Schüler der teilnehmenden Schulen Zeit, ihre Gäste einzuladen und gebührend zu bewirten. Eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der hessenstiftung - familie hat zukunft, der Lebenshilfe Hessen e.V., der Käthe- Kollwitz-Schule Wetzlar, des Hessischen Sozialministeriums sowie des Hessischen Kultusministeriums kürte nun Ende Mai anhand der eingesandten Dokumentationen die Gewinner.

„Der Wettbewerb macht ganz praktisch erlebbar, was Inklusion bedeutet und lässt die Schülerinnen und Schüler unter kulinarischen Vorzeichen enger zusammen rücken“, bestätigte die Vorstandsvorsitzende der hessenstiftung – familie hat zukunft, Staatssekretärin Petra Müller-Klepper aus dem Hessischen Sozialministerium.“

Im Rahmen der Siegerehrung auf dem Hessentag wurden alle Gewinnergruppen zu einem gemeinsamen Mittagessen mit Frau Ministerin Beer an die Käthe-Kollwitz-Schule Wetzlar eingeladen, um sich dort mit einem leckeren Essen verwöhnen zu lassen. Die Käthe-Kollwitz-Schule ist eine im Rahmen von „Schule und Gesundheit“ ausgezeichnete Berufsschule mit den Schwerpunkten Ernährung, Gesundheit, Körperpflege und Sozialwesen.

06.06.2012 – Pressemitteilung

Pressestelle: Kultusministerium

Pressesprecher: Christian Henkes, Luisenplatz 10 65185 Wiesbaden

Klassenfahrt nach Eschwege

Tagesbericht vom Montag, 19.03.2012

Am Montagmorgen trafen sich alle Schüler der 6.Klassen auf dem Parkplatz des Hallenbades. Um 8.00 Uhr ging es los. Alle verabschiedeten sich von ihren Familien. Wir fuhren über die Autobahn Richtung Eschwege, an einer Raststätte machten wir 10 Minuten Pause. Einige kauften sich etwas zu essen und zu trinken. Als wir weiterfuhren, machte der Busfahrer Musik an, bei den Liedern sangen und klatschten wir mit.



Manche fanden auch eine sinnvolle Beschäftigung während der Busfahrt.

„Alles klar, Mädels?“

Als wir in Eschwege ankamen, hat es einen Moment gedauert, bis wir in unsere Zimmer durften, weil die Lehrer uns noch anmelden mussten. In der Zeit haben wir über die Zimmerverteilung geredet. Als wir schließlich in die Zimmer durften, haben sich alle gefreut, weil die Zimmer so schön groß waren. Für die Mädchen gab es größere Zimmer als für die Jungs. Wir legten alles ab und gingen runter zum Mittagessen. Es gab Spaghetti Bolognese. Nach dem Essen gingen wir wieder in unsere Zimmer, bezogen unsere Betten und packten die Koffer aus. Wir besuchten uns gegenseitig in den Zimmern und liefen durch das ganze Haus, einige gingen auch Minigolfspielen. Zum Abendbrot gab es Brot mit Wurst und Käse. Nach dem Abendessen machten wir uns fertig für die Nachtwanderung. Als wir losgingen **ohne** Taschenlampen, begleitete uns eine Dame. Sie erzählte Gruselgeschichten, eine davon ist diese: Drei Jungen wollten eine Mutprobe machen. Einer sollte um Mitternacht mit Hammer und Nagel zu einem Friedhof gehen und einen Nagel in einen Sarg schlagen. Derjenige, der gehen sollte, hat gesagt, dass das ein Klacks für ihn wäre und ist um Mitternacht über den Friedhofszaun geklettert. Die anderen Jungs horchten. Sie hörten drei Hammerschläge. Plötzlich hörten sie nichts mehr. Sie warteten 15 Minuten, 30 Minuten – dann rannten sie weg. Am nächsten Tag gingen sie zur Polizei, die ging zum Friedhof und fand den Jungen tot auf dem Sarg liegen. Er hatte seine Jacke an den Sarg gehämmert, er hat-

te sich erschrocken und wollte wegrennen, aber das ging nicht. Deshalb ist er vor Schreck gestorben.

Nach der Geschichte sind wir in die Jugendherberge zurückgelaufen und sind schlafen gegangen.

von Maria und Sophia, 6d



Direkt neben der Jugendherberge befand sich eine Minigolfanlage, die wir auch oft nutzten

Tagesbericht vom Dienstag, 20.03.2012

Am Morgen sind wir aufgestanden und haben uns angezogen. Treffen mussten wir uns im Gruppenraum um 7.55 Uhr. Dann haben wir um 8.00 Uhr im Speisesaal gefrühstückt. Es gab Brötchen und Müsli. Danach hatten wir 15 Minuten Freizeit, da haben wir unsere Sachen für die Stadtrallye gepackt. Um 9.00 Uhr haben wir dann die Stadtrallye gemacht. Unterwegs waren wir in Gruppen. Ich war mit Jenny und Sophia in einer Gruppe. Wir waren am Nikolei-Turm, an einer Kirche, am Marktplatz und vielen anderen Sachen. Als wir fertig mit dem Fragebogen waren, mussten wir uns an einer Eisdielen treffen. Als alle da waren, haben wir von Frau König ein Eis bekommen. Dann durften wir uns entscheiden, ob wir in der Stadt bleiben oder in die Jugendherberge zurückgehen wollten. Anschließend hatten wir wieder Freizeit bis 11.55 Uhr. Da haben wir uns ein bisschen umgesehen. Um 11.55 Uhr mussten wir uns im Gruppenraum wieder treffen. Gleich haben wir Mittagessen gegessen, und zwar Hühnchen mit Reis und Currysoße. Dann hatten wir wieder Freizeit bis 14.00 Uhr. Inzwischen hatten die anderen Tischdienst. In der Freizeit haben wir die Sachen fürs Geo-Caching gepackt. Danach haben wir uns die Zimmer von den anderen angeschaut. Um 14.00 Uhr mussten wir uns vor

der Jugendherberge treffen. Wir haben auf Frau König gewartet. Wir haben ein bisschen Quatsch gemacht und geredet. Dann sind wir mit Frau König in den Wald gelaufen. Da war ein Mann, der hieß Leon, der hat uns alles erklärt. Dann wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt, in die „Konrad“-Gruppe und die „Germanys-next-Geocaching“-Gruppe. Als wir eingeteilt waren, haben wir ein GPS-Gerät bekommen und ausgemacht, wer es bekommt. Es war Anes. Er hat uns quer durch den Wald geführt bis zu einer Schäferhalle. Wir waren als Erste dort und haben einen Punkt bekommen. Als die andere Gruppe da war, hat Leon ein Spiel erklärt. Da hat Denise bemerkt, dass ihre Kamera weg war. In der Zeit, in der die anderen gespielt haben, haben Denise und ich ihre Kamera gesucht. Wir hatten Zeit, bis das Spiel fertig war, aber die Kamera haben wir nicht gefunden. Unsere Gruppe hatte gewonnen, es stand jetzt 1:3. Anschließend hatte Mahir das GPS-Gerät. Inzwischen haben wir weiter nach der Kamera gesucht, aber wieder nichts gefunden. Danach sind wir wieder mitgelaufen, die „Konrads“ waren diesmal Erster. Leon erklärte das nächste Spiel. Wir mussten mit Hilfe eines Brettes über ein Seil springen, ohne es zu berühren. Die Konrads hatten wieder gewonnen.

Jetzt bekam Temur das GPS-Gerät.

Er führte uns auf einen kleinen Berg.

Oben bekam Sophia das Gerät. Wir

hatten den Hinweis auf den Schatz

gefunden. Er war in einer kleinen blau-

weißen Dose in einem Baum versteckt.

Erst mussten wir die Buchstaben zu einem Wort zusammenpuzzeln, aber es war erst falsch, weil einige Buchstaben fehlten. Das richtige Wort war Bergspitze. Sophia führte uns einen steilen Berg hoch. Oben waren wir alle sehr erschöpft. Dort stand ein großer Turm. Alle sind hochgerannt, um den Schatz zuerst zu finden. Der Schatz war aber unten hinter einer Tür versteckt und voller Süßigkeiten. Dann sind wir den ganzen Weg wieder runtergelaufen. Als wir wieder in der Jugendherberge waren, hatten wir Freizeit. Da haben wir unsere Sachen ausgepackt und uns ausgeruht, bis es um 18.00 Uhr Abendessen gab. Dann hatten wir Freizeit bis 22.00 Uhr, denn dann war Bettruhe. In der Freizeit haben wir alle 15 Minuten gelesen, danach kam Frau König und wir mussten schlafen.



„Auf der Bergspitze stand ein Turm, der war so hoch, dass er nicht ganz in Bild passte!“

von Jasmin, Klasse 6d

Tagesbericht vom Mittwoch, 21.03.2012

Wir sind aufgewacht und manche sind joggen gegangen. Nach dem Joggen haben wir Zähne geputzt und haben uns angezogen. Danach haben wir am Kiosk Tischtennisschläger geliehen. Wir haben oft Tischtennis gespielt oder Rundlauf gespielt. Dann sind wir frühstücken gegangen. Das Essen war sehr gut. Davor waren wir mit der Klasse im Gruppenraum und haben geredet, was wir am Mittwoch alles vorhaben. Nach dem Frühstück sind wir auf unsere Zimmer gegangen, aber um 9.30 Uhr mussten wir zu Stadtrallye gehen. Obwohl wir schon einmal die Stadtrallye in kleinen Gruppen gemacht hatten, mussten wir sie noch einmal machen. Wir hatten sie aber nicht gut gemacht, wir haben nur Passanten gefragt. Also haben wir die Stadtrallye noch einmal mit der ganzen Klasse und Frau König gemacht. Das Blöde war, dass die anderen Klassen ein Fußballturnier gegen die Lehrer gemacht haben. Aber Frau Stock hat uns versprochen, dass sie mit uns auch noch einmal Fußball spielt.

Nach dem Mittagessen sind wir zum Kletterwald gegangen. Frau König wollte nicht zum Kletterwald, sie wollte lieber noch mal Geo-Caching mit der 6a machen. Also ist Frau Stock mit uns zum Kletterwald gegangen. Alle sind durch die Bäume geklettert. Anes, Martin und Thomas - wir waren die schnellsten mit Frau Stock. Wir durften bis auf Station 4 klettern. Das war Adrenalin pur.

Nach dem Kletterwald waren wir Abendbrot essen, es hat lecker geschmeckt. Dann waren wir im Gruppenraum und haben mit Frau König erzählt, wie es so im Kletterwald war. Hinterher haben wir noch 15 Minuten DSDS gespielt, das war sehr lustig. Um 10.00 Uhr abends wurde das Licht ausgemacht, wir haben dann noch ein bisschen geredet und Witze erzählt, nach einer halben Stunde sind wir eingeschlafen.



„Klettergurte anlegen!“



von Anes, 6d

“Ab geht's!“

Tagesbericht vom Donnerstag, 22.03.2012

Um 7.00 Uhr sind alle wach gewesen. Dann sind wir um 8.00 Uhr frühstücken gegangen. Um 9.00 Uhr sind wir alle mit dem Bus zum Grenzmuseum gefahren. Als wir ankamen, ist ein Hund herumgerannt, der hieß Einstein. Ein Mann zeigte uns das Museum. Es sah dort so aus, als ob das ein Schlachtfeld gewesen ist. Es gab Panzer mit Kanonen und Hubschrauber. Wir sind in einen Hubschrauber eingestiegen – der Hubschrauber hieß „Kampfhubschrauber Achim“ und war von den Russen. Ältere Hubschrauber ga es auch, da saß eine Schaufensterpuppe drin. Dann sind wir zurückgefahren. Alle waren erleichtert, denn es war ein wenig langweilig. Als wir in der Jugendherberge wieder ankamen, waren alle erschöpft und wir hatten Hunger. Es gab Schnitzel mit Kartoffelbrei - es roch so lecker. Wir aßen und aßen und aßen, bis wir satt waren. Dann gingen wir auf unsere Zimmer, wir hatten jetzt Freizeit bis wir uns um 14.00 Uhr zu einer Stadtführung getroffen haben. Da sind wir noch einmal durch Eschwege gelaufen und eine Frau hat uns komische Geschichten erzählt. Als wir wieder in der Jugendherberge waren, gab es Abendbrot. Danach haben einige geduscht, andere nicht und wir haben Disco gemacht, das war wirklich cool. Als die Disco zu Ende war, haben wir gepackt, weil wir ja Freitag nach Hause fahren mussten. Dann mussten wir ins Bett, wir haben noch ein bisschen geredet und sind dann irgendwann eingeschlafen.

von Thomas, 6d

Im Grenzmuseum



Frau Derer schreibt einen Brief an die WLS



6d lauscht der Stadtführerin

Tagesbericht vom Freitag, 23.03.2012

Als wir am Morgen alle aufstanden, waren alle traurig weil es wieder nach Hause ging. Wir machten uns fertig, damit wir um 8.00 Uhr frühstücken konnten. Es gab leckere warme Brötchen mit Wurst, Käse, Salami – alles, was man wollte. Nach dem Frühstück packten alle ihre Koffer fertig. Als wir fertig waren, sollten wir die Koffer in den Gruppenraum bringen. Wir feigten die Zimmer und brachten den Müll runter. Dann haben wir unsere Betten noch abgezogen und haben das Bettzeug in einen Riesenwäschekorb gebracht.

Als wir mit allem fertig waren, haben wir unsere Koffer aus dem Gruppenraum geholt und in die Busse gebracht. Kurz darauf sind wir auch schon losgefahren. Wir hatten viel Spaß während der Busfahrt, es gab noch einmal coole Musik. Wir haben wieder 10 Minuten Pause gemacht. Als wir endlich ankamen, warteten unsere Familien schon auf uns. Wir haben sie ja doch schon sehr vermisst – und dann sind wir alle nach Hause gefahren.

von Maria und Sophia, 6d

„Nach der Woche waren unsere Lehrer total fertig!“



Studienfahrt nach Berlin

In der Woche vom 19.03. bis zum 24.03.2012 fuhren die Klassen 10 A und B nach Berlin. Montags trafen wir uns alle um 7:45 Uhr auf dem Parkplatz hinter der Sporthalle, um die Reise mit dem Bus zu beginnen. Nach der langen Hinfahrt waren wir froh, als wir gegen 17 Uhr in Berlin ankamen. Nachdem die Zimmer bezogen wurden und wir uns alle im naheliegenden Supermarkt mit Getränken und Süßigkeiten eingedeckt hatten, trafen wir uns alle gemeinsam im Speisesaal, um einen DVD-Abend zu machen. Aufgrund technischer Probleme des Hotels musste dieser ausfallen, so hatten wir alle Zeit etwas zu entspannen, da uns die Fahrt doch sehr mitnahm.

Am Dienstag fuhren beide Klassen in den Bundestag. Nach einem kleinen Stopp am Brandenburger Tor, schauten wir uns das große Reichstagsgebäude an. Danach bekamen wir erklärt, wie der große Saal, in dem die Bundestagssitzungen stattfinden, aufgebaut ist und wie die Sitzordnung ist. Anschließend gingen wir auf die Kuppel des Reichstags. Von dort hatte man eine tolle Aussicht über die Stadt. Nach einem Termin mit der Politikerin Heidemarie Wieczorek-Zeul machten wir Mittagspause in der Kantine des Bundestags. Anschließend machten wir uns auf zum Spreeufer, um dort eine Bootsrundfahrt durch das Regierungsviertel zu machen.



Am nächsten Tag fuhren beide Klassen mit unserem Reisebus nach Potsdam, um das Schloss Sanssouci zu besichtigen. Nach einer Führung durch das Schloss und den Garten hatten wir die Möglichkeit, die Innenstadt und das holländische Viertel der Stadt Potsdam zu besuchen.



Abends ging die Klasse von Herrn Riesner in ein Restaurant, das gegenüber vom Hotel lag. Das Essen wurde mit dem Erlös aus dem Kuchenverkauf im Lehrerzimmer bezahlt. Die Klasse von Frau Bott blieb gemeinsam mit Herrn Schäfer im Hotel und aß dort.

Der Donnerstag begann mit einer Stadtrundfahrt mit dem Reisebus und einem Berliner Touristenführer. Anschließend hatten beide Klassen ein individuelles Programm. Die Klasse 10 A besuchte gemeinsam mit Frau Bott und Herrn Schäfer den Berliner Zoo, die Klasse 10 B besuchte mit Herrn Riesner das DDR-Museum. Danach hatten wir Freizeit und eine kleine Gruppe fuhr gemeinsam mit Herrn Riesner ins KaDeWe, ein riesiges Einkaufszentrum. Die meisten anderen waren am Alexanderplatz oder in der Friedrichstraße unterwegs. Am Abend fand dann für die wohl meisten Schüler das Highlight statt. Die Lehrer und die beiden Klassen besuchten die Berliner Disko „Matrix“, die an diesem Abend nur für Schüler geöffnet war. Gegen Mitternacht waren wir alle nach einem tollen Abend wieder im Hotel und mussten packen, denn am nächsten Morgen mussten wir die Heimreise antreten.

Nachdem wir am Freitag gefrühstückt und die Koffer zu Ende gepackt hatten, fuhren wir gegen 9 Uhr los, um den langen Weg bis nach Kostheim anzutreten. Um 16:30 Uhr kamen wir dann alle völlig müde hinter der Sporthalle an. Alle waren froh, wieder zu Hause zu sein, aber alle waren sich einig, dass es eine schöne Studienfahrt war.

Text: Pascal Humm
Foto: Kerstin Bott

Besuch in der Galerie Weber

Am 12.03.12 besuchte der Kaligraphie- und Druckkurs von Fr. Martschink die Galerie Weber in Mainz. Dort sahen wir uns die Ausstellung von Pamela Stokes an. Wir ließen uns von ca. 70 Schrift- und Druckbildern beeindrucken.

Für uns und Frau Martschink war es ein besonderes Ereignis, da Frau Stokes eine international renommierte Künstlerin ist. Sie selbst war anwesend und berichtete uns von der Intension ihrer Bilder. Besonders für Frau Martschink war es ein schönes Ereignis, weil Frau Stokes die Lieblingsdozentin von Frau Martschink an der Uni war.

Pamela Stokes wurde 1924 in England geboren. Sie arbeitet als freie Künstlerin und Kalligraphin. In ihren Schriftbildern visualisiert sie Zitate aus Dichtung und Prosatexten bekannter Schriftsteller mit unterschiedlichsten Schriftformen.

Zunächst arbeitete sie von 1945 -1955 für eine Presseagentur in London. 1955 siedelte sie für diese um nach Hamburg und machte ihre ersten Erfahrungen mit Schrift. Sie entschloss sich mit 34 Jahren zu einem Berufswechsel. Stokes nahm Privatunterricht bei Frieda Wiegand. Ab 1961 entwarf sie Schriften für das ZDF. 1964 zog sie nach Mainz. Ab 1968 - 1989 war Stokes Dozentin für Schrift an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz.

In den letzten Jahren hatte Pamela Stokes weltweite Ausstellungen, wie z.B. in Mainz (Deutschland), London (England) oder auch Baltimore (USA).

Unser Kurs fand die Ausstellung sehr interessant. Wir hatten die Möglichkeit, direkt vor Ort selber im Stile von Frau Stokes zu arbeiten, was einige von uns auch genutzt haben. Die hohen Preise für die Bilder fanden wir erstaunlich, aber Frau Stokes erklärte dies mit der hohen Anzahl an Machwerken, die im Papierkorb landen. Korrekturen sind schlecht möglich.

Pascal Humm und Jakob Idel



Der Schriftkurs mit Künstlerin Pamela Stokes und Galeristen Herrn Weber



Die Autoren: Pascal Humm & Jakob Idel



Nachwuchskünstler: Tim Ruhl & Christian Barth



WLS GOES WEST

Seit einigen Wochen stehen 53 Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Leuschner-Schule mit Jugendlichen der Sweet Water Middle School in Atlanta, Georgia, in Kontakt.

Dank privater Verbindungen der Lehrkraft Nathalie Stock kam der Kontakt mit der Schule in Georgia zustande, der nun von unseren SchülerInnen eifrig, mit viel Enthusiasmus und Freude über den großen Teich gepflegt wird.

Der Start erfolgte zuerst im Englischunterricht ganz traditionell per Brief. Zuerst erhielten unsere Schülerinnen und Schüler Briefe von den Jugendlichen aus den USA. Einige Lehrerinnen der E-Kurse und teilweise G-Kurse des 8. und 7. Jahrganges korrigierten die Entwürfe der Antwortbriefe unserer SchülerInnen, die diese dann überarbeitet und oft bunt verziert oder mit Fotos bestückt zurück brachten. Zwei Mal schickte Frau Stock die Briefe dann im großen Pack in die USA. Mittlerweile wird der Kontakt privat über E-mail, Facebook oder Playstation fortgesetzt. Wir hoffen, dass er auch weiterhin durch anhaltendes Engagement aufrechterhalten wird und sich die freundschaftlichen Bande, die bereits geknüpft wurden, festigen werden.

Das Interesse und die Motivation der Schülerinnen und Schüler waren jedenfalls groß. So ist handlungsorientierter Unterricht spielend leicht!!

By Nathalie Stock und Ursula Rösler



BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Förderer und Freunde der WLS e.V.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Internet-Adresse _____

(dient nur als Medium für interne Mitgliederinformationen)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige den Verein der Freunde und Förderer der WLS e.V.

- den Mitgliedsbeitrag (Erwachsene) von jährlich Euro 18,00
- den Mitgliedsbeitrag (Schüler) von jährlich Euro 9,00
- zusätzlich eine regelmäßige Spende von _____
- zusätzlich eine einmalige Spende von _____
(bitte Zutreffendes ankreuzen)



zu Lasten meines Kontos

Kto.Nr.: _____ BLZ _____

Die Abbuchung erfolgt unmittelbar nach dem Eintritt danach jeweils spätestens zum 01. April eines jeden Jahres. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Evtl. Änderungen meiner Bankverbindung werde ich dem Verein unverzüglich anzeigen.

Ort, Datum _____ Unterschrift: _____

Bitte Abgabe der Anmeldung im Schulsekretariat.

AKTION: Mitglieder werben Mitglieder

Ich wurde geworben von: _____

Name: _____

Schöne Sommerferien



wünschen wir der
Schulgemeinde der
Wilhelm-Leuschner-Schule.